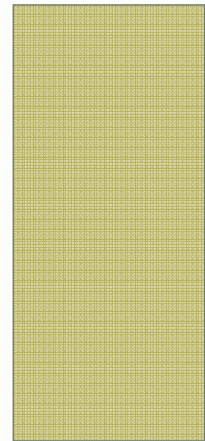


Gründungsveranstaltung Lokales Netzwerk  
Kinderschutz Halle (Saale)

am 23.11.2010 in Halle (Saale), Händelhaus

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN VON  
NETZWERKEN IN DER KINDER- UND  
JUGENDHILFE

THOMAS STIMPEL (M.A.)



# DEFINITION

- In Netzwerken arbeiten rechtlich selbstständige autonome und prinzipiell gleichberechtigte Partner (Organisationen oder Personen) freiwillig zusammen, um ein für alle Beteiligten relevantes komplexes Problem gemeinsam zu bearbeiten.
- **Ziel:** Aus der Mitwirkung an Netzwerken ergibt sich für die einzelnen Beteiligten ein Mehrwert bzw. Nutzen, der auf anderem Wege nicht bzw. nicht so effizient erreicht werden könnte.

# ARTEN DER VERNETZUNG

1. **Horizontale Vernetzung:** Zusammenschluss verschiedener Träger bzw. Personen aus dem gleichen Arbeitsfeld mit identischen Aufgabenbereichen (Bsp.: vernetzte Zusammenarbeit von Einrichtungen der Suchthilfe)
2. **Vertikale Vernetzung:** Zusammenschluss von Trägern bzw. Personen, die zwar im gleichen Arbeitsfeld tätig sind, aber unterschiedliche Aufgabenbereiche wahrnehmen (Bsp.: Vernetzung zwischen Einrichtungen der Suchthilfe, deren Schwerpunkt auf Prävention liegt, mit Akteuren, die komplementäre Leistungen anbieten)
3. **Diagonale Vernetzung:** Zusammenschluss von Trägern bzw. Personen aus unterschiedlichen Branchen bzw. Bereichen (Bsp.: Vernetzung von Jugendhilfe und Schule)

# STÄRKEN UND SCHWÄCHEN VON NETZWERKEN

## 1. Stärken

- Bildung von Vertrauen
- Erfahrungs- und Informationsaustausch, „Voneinanderlernen“
- Verbesserung des Know-hows auf der Ebene der beteiligten Organisationen/Personen (Erhöhung der Kompetenzen)
- Erweiterung der Kontakte im Feld (soziales Kapital)
- Effektivitäts- und Effizienzsteigerung

## 2. Schwächen und Gefahren

- ein Netzwerk wird durch (gesetzlichen) Zwang hergestellt, bleibt aber inhaltsleer und wenig wirkungsvoll
- träger-, einrichtungs- und professionsbezogene Egoismen und Sichtweisen
- Abschöpfung von Informationen, um einen Wettbewerbsvorteil ggü. den anderen Netzwerkmitgliedern zu erlangen

# STÄRKEN UND SCHWÄCHEN VON NETZWERKEN

- Absicht, über Netzwerk Mitgliedschaft Zugang zu neuen Aufträgen und Kunden zu sichern
- erhöhter Arbeitsaufwand, Zeitverbrauch (Transaktionskosten)
- mangelndes Vertrauen und fehlende Akzeptanz
- Konkurrenzdenken
- Instrumentalisierung der schwachen durch die starken Mitgliedsorganisationen
- fehlende Transparenz
- ineffektive Arbeitsformen
- Netzwerkarbeit als Null-Summen-Spiel (der Nutzen für den einen korrespondiert mit dem Nachteil für den anderen)

# SCHLUSSFOLGERUNGEN

1. Netzwerkarbeit erzeugt nicht nur Nutzen, sondern auch Kosten!
2. Netzwerke unterliegen strukturellen Spannungen, die durch ein professionelles Netzwerkmanagement bearbeitet – „gemanagt“ – werden müssen!

# TYPEN VON NETZWERKEN

- Unterscheidung von zwei Formen von Netzwerken (abgeleitet aus dem ESF-Programm „Schulerfolg sichern!“)

**Funktionale Netzwerke**



**Anlassbezogene Netzwerke**

# TYPEN VON NETZWERKEN

## 1. Funktionales Netzwerk pro Region

- **Beteiligung aller relevanten Partner (hier im Bereich des Kinderschutzes)** → Regelmäßige Treffen in AGs o.ä.
- **Bedarfsermittlung: Erhebung der regionalen Daten** (statistisches Datenmaterial; Stakeholderanalyse)
- **Zielvereinbarungen** (Was wollen die Beteiligten in welchen Zeiträumen erreichen? → Meilensteinpläne)
- **Informationsaustausch** (in Form von best-practice-Modellen und fachlichem Austausch)
- **Ideentransfer** (den eigenen Zuständigkeitsbereich)



# TYPEN VON NETZWERKEN

## 2. Anlassbezogene Netzwerke

- **Beteiligung relevanter Partner bezogenen auf den konkreten Anlass** (Fall- und Situationsbesprechung ; Entwicklung von Case-Management-Strukturen)
- **Bedarfsermittlung** (Informationssammlung über Fälle der Kindesvernachlässigung, Risikofamilien etc.)
- **Zielvereinbarungen** (bezogen auf konkrete Kinder und ihre Familien)
- **Koordinierung der Hilfeangebote** (z.B. mittels Steuergruppen oder Ansprechpartner/innen bei den freien Trägern, Jugendamt etc.)
- **Evaluation** (der Bedarfe und Ziele; Festhalten der Ergebnisse)

# GELINGENSBEDINGUNGEN

Generell gilt:

1. Der zu erwartende Nutzen/der Mehrwert muss allen (potenziellen) Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Netzwerkes transparent gemacht werden!
2. (Möglicherweise) entstehende Kosten müssen so gering wie möglich gehalten werden!

# GELINGENSBEDINGUNGEN – FÜR FUNKTIONALE NETZWERKE

- plausibler Nutzen/Mehrwert für alle Beteiligten(es reicht nicht aus, auf den Nutzen für Dritte, z.B. die Kinder, zu verweisen)
- zielbezogene Netzwerkorganisation (effizientes/effektives Arbeiten)
- effektives Netzwerkmanagement/effektive Netzwerksteuerung  
Klärung von Verantwortlichkeiten und Sicherung von Ressourcen)
- ggf. Schirmherrschaft
- Einbindung aller in der jeweiligen Region für die Zielerreichung relevanten Akteure und Organisationen
- Bedarfsanalyse durchführen, Aktionsziele definieren, Maßnahmen und Zeitpläne vereinbaren, Controlling durchführen
- professionell geleitete/moderierte Netzwerksitzungen; schriftliche Fixierung der Ergebnisse; Formulierung konkreter Arbeitsaufträge; Überprüfung der Umsetzung; Diskussion der Ergebnisse
- Identifikation von Lücken im regionalem Versorgungssystem und Einleitung der entsprechenden Schritte zu deren Schließung

# GELINGENSBEDINGUNGEN FÜR ANLASSBEZOGENE NETZWERKE

- Entwicklung/Umsetzung eines Standardverfahrens im Falle des Auftretens von Risiken im Zusammenhang mit Kinderschutz (Checklisten, Materialien, Verantwortlichkeiten, Standardprozedur)
- Ermittlung der für die einzelfallbezogene Zielerreichung notwendigen Akteure /Angebotsformen → Aktivierung
- fallbezogenen Netzwerkarbeit wird weitergeführt, bis das Problem gelöst bzw. das Risiko bewältigt worden ist
- mit der Beendigung der anlassbezogenen Netzwerkarbeit wird dieses Netzwerk aufgelöst
- Ausgangspunkt/Verlauf/Ergebnis der anlassbezogenen Netzwerkarbeit schriftlich dokumentierten und dieses Material – diese „Erfahrungen“ – bei weiteren Netzwerkaktivitäten nutzen

VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!

KONTAKT: [THOMAS.STIMPEL@PAEDAGOGIK.UNI-HALLE.DE](mailto:THOMAS.STIMPEL@PAEDAGOGIK.UNI-HALLE.DE)

